Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1980)

Rubrik: Statistiken über den Fremdenverkehr 1980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statistiken über den Fremdenverkehr 1980

Im Schweizer Tourismus wurden 1980, nach den ersten Berechnungen des Bundesamtes für Statistik, insgesamt 75 241 500 Übernachtungen registriert, das höchste bisher erreichte Logiernächtetotal. Es sind 7 917 400 Übernachtungen oder 11,8% mehr als im Vorjahr und 6 109 400 Übernachtungen oder 8,8% mehr als 1977, das Jahr mit dem zweithöchsten Gesamtergebnis.

In Hotellerie und Parahotellerie zusammen waren, nach diesen ersten Berechnungen, im Berichtsjahr den Gästen aus dem Ausland 35 985 800 Übernachtungen zuzuschreiben (+5 931 700 Übernachtungen oder +19,7% gegenüber 1979), den Gästen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein 39 255 700 Übernachtungen (+1 985 700 oder +5,3%).

In den *Hotel- und Kurbetrieben* zählte man 35 715 500 Übernachtungen, 3 855 000 oder 12,1% mehr als im Vorjahr und 1 170 300 Übernachtungen oder 3,2% weniger als 1972, als mit 36 885 800 Übernachtungen das bisher höchste Ergebnis in diesem Beherbergungssektor erreicht wurde. Im Berichtsjahr waren den Gästen aus dem Ausland 20 340 800 Übernachtungen zuzuschreiben, 3 082 700 oder 17,9% mehr als 1979, den Gästen aus dem Inland und dem Fürstentum Liechtenstein deren 15 374 700, 772 300 oder 5,3% mehr als im Vorjahr.

In der *Parahotellerie* (Chalets und Ferienwohnungen sowie Privatzimmer, Zelt- und Wohnwagenplätze, Gruppenunterkünfte und Jugendherbergen) kam es 1980, nach den vorläufigen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik, zu rund 39 526 000 Übernachtungen, 4 062 000 oder 11,5% mehr als 1979. Den Gästen aus dem Ausland waren davon rund 15 645 000 Übernachtungen zuzuschreiben, 2 849 000 oder 22,3% mehr als 1979, den Gästen aus dem Inland und dem Fürstentum Liechtenstein deren 23 881 000, eine Zunahme von 1 213 000 oder 5,4%.

Nach Herkunftsländern gesehen und berechnet auf dem Gesamttotal der 75,2 Millionen Übernachtungen, waren den folgenden Gästegruppen die grössten Anteile zuzurechnen (in Klammern die Prozentsätze bei der Berechnung nur auf dem Total der 36 Millionen Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland): Schweiz und Fürstentum Liechtenstein 52,2%, Bundesrepublik Deutschland 21,7% (45,4%), Niederlande 5,3% (11,2%), Belgien 3,7% (7,8%), Frankreich 3,7% (7,7%), USA 2,5% (5,3%), Grossbritannien 2,5% (5,2%), Italien 1,3% (2,8%), Skandinavien 0,8% (1,7%), Österreich 0,7% (1,5%), Japan 0,6% (1,2%), Spanien 0,5% (1,1%), Israel 0,4% (0,9%), Australien und Ozeanien 0,3% (0,7%), Kanada 0,3% (0,6%). Die Reihenfolge dieser Länder hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Berechnet man die die Anteile gesondert auf dem Total der 35,7 Millionen Übernachtungen in den *Hotel- und Kurbetrieben,* ergibt sich folgendes Bild (in Klammern die Prozentsätze bei der Berechnung

nur auf dem Total der 20,3 Millionen Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland): Schweiz und Fürstentum Liechtenstein 43,0%, Bundesrepublik Deutschland 21,8% (38,3%), Frankreich 5,0% (8,8%), USA 4,8% (8,5%), Grossbritannien 3,8% (6,7%), Niederlande 3,6% (6,4%), Belgien 3,6% (6,3%), Italien 2,2% (3,9%), Japan 1,1% (2,0%), Spanien 0,8% (1,4%), Israel 0,7% (1,3%), Schweden 0,6% (1,0%), Australien und Ozeanien 0,6% (1,0%), Kanada 0,5% (0,8%).

Nach Monaten gesehen, wurden die 35,7 Millionen Übernachtungen in den Hotel- und Kurbetrieben wie folgt registriert: August 12,9%, Juli 12,3%, September 10,8%, Juni 8,7%, März 8,5%, Februar 8,3%, April 7,6%, Mai 7,1%, Oktober 7,1%, Januar 6,8%, Dezember 6,1%, November 3,8%.

Die durchschnittliche Besetzung der in Hotel- und Kurbetrieben verfügbaren Betten betrug 1980 42,6% und war somit um 4,2 Prozentpunkte höher als 1979.

Die höchste Zahl der an den Monatsenden in Hotel- und Kurbetrieben beschäftigten Personen ergab sich 1980 per Ende August mit 75 907 Personen (Vorjahr, gleicher Monat: 74 241), die niedrigste per Ende November mit 49 191 Personen (Vorjahr, gleicher Monat: 46 594). Der Jahresdurchschnitt der an den Monatsenden in den Hotel- und Kurbetrieben Beschäftigten belief sich 1980 auf 65 466 Personen (Vorjahr: 63 651).

Die Beherbergungskapazität bot 1980, gemäss den Erhebungen des Bundesamtes für Statistik, Platz für insgesamt 1 097 500 Gäste: in Hotel- und Kurbetrieben rund 281 800 (25%), in Chalets und Ferienwohnungen, ohne nicht vermietete Zweitwohnungen, sowie Privatzimmern rund 360 000 (33%), auf Zelt- und Wohnwagenplätzen rund 260 000 (24%), in Gruppenunterkünften rund 187 000 (17%) und in Jugendherbergen rund 8700 (1%).

Nach Beherbergungsart betrachtet, entfielen von den insgesamt rund 75,2 Millionen Übernachtungen (provisorische Zahl) von 1980 45% auf Hotels (inkl. Gasthöfe und Fremdenpensionen), 2% auf alpine Heilstätten und Kurhäuser, 32% auf Chalets, Ferienwohnungen und Privatzimmer, 10% auf Zelt- und Wohnwagenplätze, 10% auf Gruppenunterkünfte und 1% auf Jugendherbergen.

Nach einer ersten provisorischen Schätzung gaben die Gäste aus dem Ausland 1980 in der Schweiz für Ferien und Reisen (inklusive internationale Transporte) rund 6,9 Milliarden Franken aus (Vorjahr: 5,64 Mrd.) und die Bewohner der Schweiz für Ferien und Reisen im Ausland 4,8 Mrd. Fr. (Vorjahr: 4,16 Mrd. Fr.). Ebenfalls nach einer ersten Schätzung haben die Bewohner der Schweiz für Ferien und Tagesausflüge im Inland 1980 rund 4,5 Mrd. Fr. ausgegeben.

Übernachtungen 1980 in Hotel- und Kurbetrieben und Parahotellerie, in Tausend

Unterkunftsform	Gäste aus dem Inland 1980	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Gäste aus des Ausland 1980	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Total	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %
Hotel-, Kurbetriebe						
Hotels, Motels, Gasthöfe, Fremdenpensionen	14 167,6	+ 5,8	19 979,9	+18,1	34 147,5	+12,6
Alpine Heilstätten, Kurhäuser	1 207,1	− 0,4	360,9	+ 7,9	1 568,0	+ 1,4
Total	15 374,7	+ 5,3	20 340,8	+17,9	35 715,5	+12,1
*Parahotellerie**						
Chalets, Ferienwohnungen, Privatzimmer	13 800,0	+ 3,0	10 000,0	+23,5	23 800,0	+10,7
Zelt-, Wohnwagenplätze	4 800,0	+13,2	2 870,0	+25,3	7 670,0	+17,5
Gruppenunterkünfte	4 950,0	+ 5,5	2 300,0	+15,0	7 250,0	+ 8,4
Jugendherbergen	331,0	− 2,1	475,0	+17,0	806,0	+ 8,3
Total	23 881,0	+ 5,4	15 645,0	+22,3	39 526,0	+11,5
Gesamttotal	39 255,7	+ 5,3	35 985,8	+19,7	75 241,5	+11,8

* provisorische Ergebnisse für 1980 in diesem Sektor

Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben

		1979	1980	Zu- oder Abnahme absolut	in %
a) Hotels, Motels, Gasthöfe und Pensionen					
Ankünfte*	Gäste aus dem Ausland	5 797 844	6 661 098	+ 863 254	+14,9
	Gäste aus dem Inland**	3 955 677	4 204 775	+ 249 098	+ 6,3
	Total	9 753 521	10 865 873	+1 112 352	+11,4
Übernachtungen	Gäste aus dem Ausland	16 923 742	19 979 907	+3 056 165	+18,1
	Gäste aus dem Inland**	13 390 335	14 167 649	+ 777 314	+ 5,8
	Total	30 314 077	34 147 556	+3 833 479	+12,6
b) Kurbetriebe					
Ankünfte*	Gäste aus dem Ausland	13 566	14 856	+ 1 290	+ 9,5
	Gäste aus dem Inland**	54 342	56 280	+ 1 938	+ 3,6
	Total	67 908	71 136	+ 3 228	+ 4,8
Übernachtungen	Gäste aus dem Ausland	334 446	360 953	+ 26 507	+ 7,9
	Gäste aus dem Inland**	1 212 051	1 207 033	− 5 018	− 0,4
	Total	1 546 497	1 567 986	+ 21 489	+ 1,4
c) Total					
Ankünfte*	Gäste aus dem Ausland	5 811 410	6 675 954	+ 864 544	+14,9
	Gäste aus dem Inland**	4 010 019	4 261 055	+ 251 036	+ 6,3
	Total	9 821 429	10 937 009	+1 115 580	+11,4
Übernachtungen	Gäste aus dem Ausland	17 258 188	20 340 860	+3 082 672	+17,9
	Gäste aus dem Inland**	14 602 386	15 374 682	+ 772 296	+ 5,3
	Total	31 860 574	35 715 542	+3 854 968	+12,1

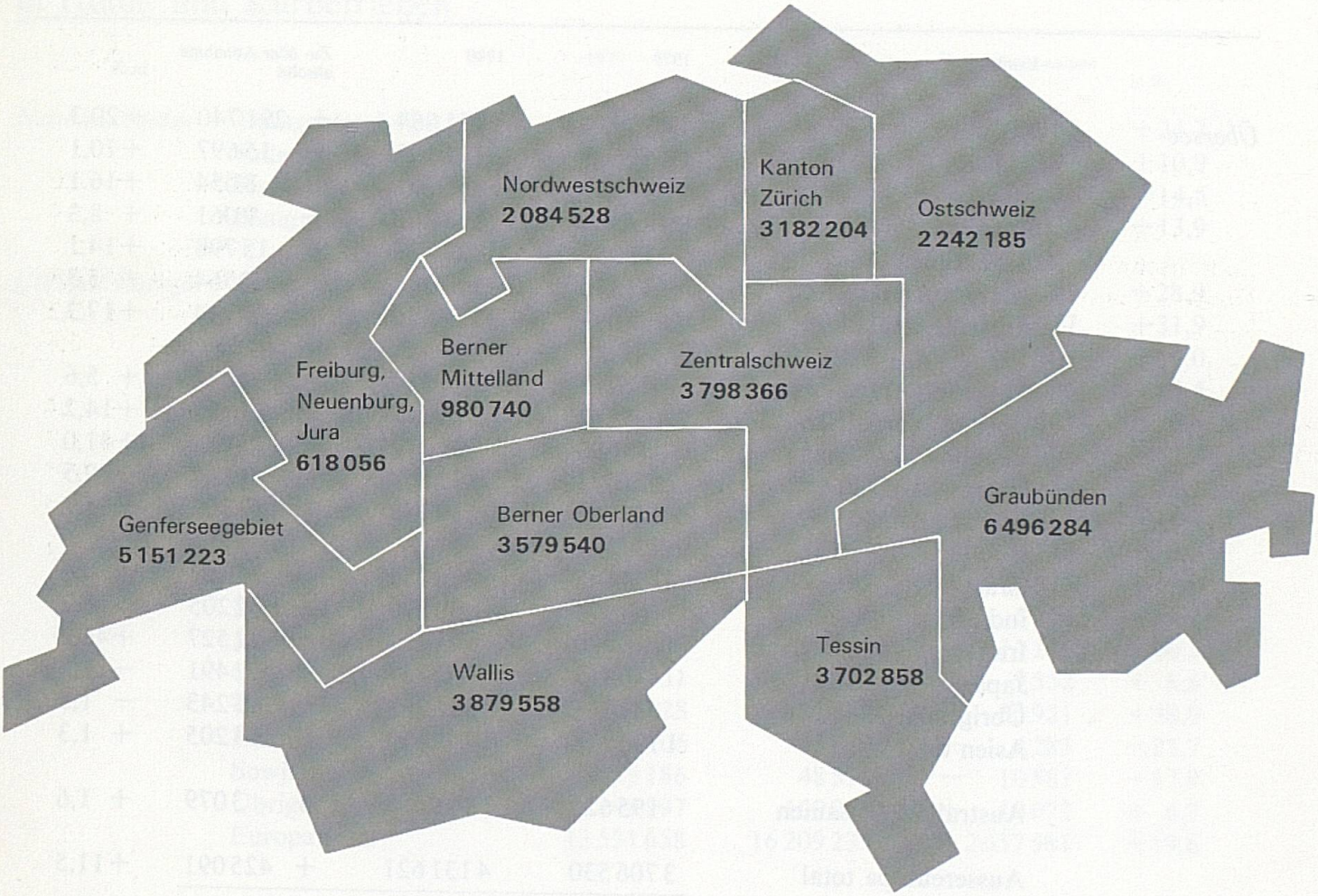
* Ankünfte, die in den Unterkünften registriert wurden; sie entsprechen nicht der Zahl der Touristen
** mit Fürstentum Liechtenstein

Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland in Hotel- und Kurbetrieben

	Land	1979	1980	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Nachbarländer	Deutschland (BRD)	6 245 705	7 789 071	+1 543 366	+24,7
	Frankreich	1 623 361	1 800 153	+ 176 792	+10,9
	Italien	700 136	801 993	+ 101 857	+14,5
	Österreich	331 254	377 279	+ 46 025	+13,9
Übriges Europa	Grossbritannien	1 050 596	1 354 307	+ 303 711	+28,9
	Irland (Republik)	24 830	30 267	+ 5 437	+21,9
	Niederlande	1 091 590	1 299 099	+ 207 509	+19,0
	Belgien	1 122 144	1 272 750	+ 150 606	+13,4
	Luxemburg	94 777	114 300	+ 19 523	+20,6
	Dänemark	109 370	117 373	+ 8 003	+ 7,3
	Schweden	182 854	203 137	+ 20 283	+11,1
	Norwegen	51 706	59 421	+ 7 715	+14,9
	Finnland	54 496	57 629	+ 3 133	+ 5,7
	Spanien	266 623	293 148	+ 26 525	+ 9,9
	Portugal	59 542	66 206	+ 6 664	+11,2
	Jugoslawien	109 626	98 385	− 11 241	−10,3
	Griechenland	110 831	120 383	+ 9 552	+ 8,6
	Türkei	94 928	131 849	+ 36 921	+38,9
	Deutschland (DDR)	18 106	13 821	− 4 285	−23,7
	Sowjetunion	59 186	48 599	− 10 587	−17,9
	Übriges Europa	149 997	160 069	+ 10 072	+ 6,7
	Europa total	13 551 658	16 209 239	+2 657 581	+19,6

	Land	1979	1980	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Übersee	USA	1 439 924	1 731 664	+ 291 740	+20,3
	Kanada	155 605	171 302	+ 15 697	+10,1
	Mexico	50 107	58 161	+ 8 054	+16,1
	Brasilien	109 300	118 361	+ 9 061	+ 8,3
	Argentinien	111 931	127 729	+ 15 798	+14,1
	Übriges Amerika	142 830	150 394	+ 7 564	+ 5,3
	Amerika total	2 009 697	2 357 611	+ 347 914	+17,3
	Ägypten (Arab. Rep.)	72 268	76 320	+ 4 052	+ 5,6
	Übriges Nordafrika	102 112	116 629	+ 14 517	+14,2
	Republik Südafrika	71 890	101 372	+ 29 482	+41,0
	Übriges Afrika	124 025	135 867	+ 11 842	+ 9,5
	Afrika total	370 295	430 188	+ 59 893	+16,2
	Israel	263 845	266 052	+ 2 207	+ 0,8
	Indien	68 374	70 579	+ 2 205	+ 3,2
	Iran	48 730	71 257	+ 22 527	+46,2
	Japan	410 358	402 867	− 7 491	− 1,8
	Übriges Asien	339 611	334 368	− 5 243	− 1,5
	Asien total	1 130 918	1 145 123	+ 14 205	+ 1,3
	Australien, Ozeanien	195 620	198 699	+ 3 079	+ 1,6
	Aussereuropa total	3 706 530	4 131 621	+ 425 091	+11,5
	Ausland total	17 258 188	20 340 860	+3 082 672	+17,9

Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben
nach SVZ-Regionen 1980



Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben, nach SVZ-Regionen 1980

Regionen	Übernachtungen von Gästen aus dem Inland	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Total	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %
Graubünden	2 944 742	+ 5,8	3 551 542	+20,6	6 496 284	+13,4
Ostschweiz	1 570 948	− 0,2	671 237	+15,2	2 242 185	+ 4,0
Kanton Zürich	782 883	+ 9,9	2 399 321	+ 7,9	3 182 204	+ 8,4
Zentralschweiz	1 331 003	+ 1,1	2 467 363	+26,1	3 798 366	+16,1
Nordwestschweiz	1 156 295	+ 8,5	928 233	+12,7	2 084 528	+10,3
Berner Oberland	1 432 076	+ 3,7	2 147 464	+30,4	3 579 540	+18,2
Berner Mittelland	495 898	+ 2,3	484 842	+11,0	980 740	+ 6,4
Freiburg, Neuenburg, Jura	367 492	+ 5,1	250 564	+10,9	618 056	+ 7,4
Genferseegebiet	1 490 587	+ 5,6	3 660 636	+ 4,4	5 151 223	+ 4,7
Wallis	1 878 703	+ 4,7	2 000 855	+30,2	3 879 558	+16,5
Tessin	1 924 055	+11,4	1 778 803	+29,4	3 702 858	+19,4
Total	15 374 682	+ 5,3	20 340 860	+17,9	35 715 542	+12,1

Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben in den SVZ-Regionen, nach Herkunftsland der Gäste 1980

	CH	D	F	I	GB	B	NL	USA	Andere	Total
Graubünden	45,3%	33,3%	3,8%	1,2%	1,8%	4,2%	4,1%	2,2%	4,1%	6 496 284
Ostschweiz	70,1%	15,4%	1,9%	1,5%	1,1%	0,8%	2,3%	1,4%	5,5%	2 242 185
Zürich (Kanton)	24,6%	15,5%	3,0%	4,3%	4,4%	1,1%	2,4%	9,9%	34,8%	3 182 204
Zentralschweiz	35,0%	25,9%	3,0%	1,0%	5,8%	3,2%	4,0%	11,9%	10,2%	3 798 366
Nordwestschweiz	55,5%	15,1%	3,1%	2,6%	3,1%	2,4%	3,4%	2,8%	12,0%	2 084 528
Berner Oberland	40,0%	26,8%	4,7%	0,6%	8,7%	3,0%	5,2%	4,4%	6,6%	3 579 540
Berner Mittelland	50,6%	15,2%	3,7%	3,6%	2,5%	1,1%	2,4%	5,2%	15,7%	980 740
Freiburg, Neuenburg										
Jura	59,4%	13,0%	8,9%	2,4%	1,9%	3,0%	2,5%	2,2%	6,7%	618 056
Genferseegebiet	28,9%	8,5%	11,3%	3,9%	5,7%	4,9%	3,1%	6,8%	26,9%	5 151 223
Wallis	48,4%	21,6%	8,7%	1,1%	2,1%	7,8%	3,8%	2,8%	3,7%	3 879 558
Tessin	51,9%	27,6%	1,6%	3,9%	1,9%	2,2%	4,0%	1,6%	5,3%	3 702 858

CH = Schweiz; D = Bundesrepublik Deutschland; F = Frankreich; I = Italien; GB = Grossbritannien; B = Belgien; NL = Niederlande; USA = Vereinigte Staaten von Amerika

Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben, nach Monaten 1980

Monat	Übernachtungen von Gästen aus dem Inland	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %	Total	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 in %
Januar	1 108 764	+ 9,1	1 311 307	+11,3	2 420 071	+10,3
Februar	1 531 202	+14,2	1 446 508	+22,7	2 977 710	+18,2
März	1 288 367	+ 2,0	1 737 828	+35,1	3 026 195	+18,7
April	1 133 882	+ 7,7	1 577 726	+ 8,7	2 711 608	+ 8,3
Mai	1 079 798	+ 7,9	1 475 251	+22,6	2 555 049	+16,0
Juni	1 184 068	− 1,4	1 922 809	+19,6	3 106 877	+10,6
Juli	1 736 804	+ 1,6	2 653 521	+17,3	4 390 325	+10,6
August	1 670 177	+ 5,8	2 947 134	+20,2	4 617 311	+14,5
September	1 690 834	+ 6,5	2 169 502	+21,0	3 860 336	+14,2
Oktober	1 358 756	+ 4,7	1 159 631	+ 8,1	2 518 387	+ 6,2
November	723 173	+ 4,5	623 701	+ 1,2	1 346 874	+ 2,9
Dezember	868 857	+ 0,7	1 315 942	+13,8	2 184 799	+ 8,2
Total	15 374 682	+ 5,3	20 340 860	+17,9	35 715 542	+12,1

Total der Übernachtungen 1980

* Provisorische Ergebnisse

Wohnsitzland der Gäste

	Hotel- und Kurbetriebe	Parahotellerie*: Chalets und Ferienwohnungen, Touristenlager, Jugendherbergen, Zelt- und Wohnwagenplätze	Total*
Schweiz, Liechtenstein	15 374 700	23 881 000	39 255 700
Deutschland (BRD)	7 789 100	8 548 100	16 337 200
Niederlande	1 299 100	2 724 500	4 023 600
Belgien	1 272 700	1 527 500	2 800 200
Frankreich	1 800 200	978 600	2 778 800
USA	1 731 700	185 000	1 916 700
Grossbritannien	1 354 300	501 300	1 855 600
Andere europ. Länder	2 693 800	849 200	3 543 000
And. aussereurop. Länder	2 399 900	330 800	2 730 700
Total*	35 715 500	39 526 000	75 241 500

Total der Übernachtungen 1980

Herkunftsland der Gäste	Übernachtungen in: Hotel- und Kurbetrieben	der Para-hotellerie*	Total*	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979 absolut	in %	Anteil in % an Übernachtungen der Gäste aus dem In- und Ausland	Ausland
Schweiz/Liechtenstein	15 374 700	23 881 000	39 255 700	+1 985 700	+ 5,3	52,2	—
Deutschland (BRD)	7 789 100	8 548 100	16 337 200	+3 282 900	+25,1	21,7	45,4
Frankreich	1 800 200	978 600	2 778 800	+ 386 300	+16,1	3,7	7,7
Italien	802 000	196 200	998 200	+ 123 500	+14,1	1,3	2,8
Österreich	377 300	162 700	540 000	+ 67 600	+14,3	0,7	1,5
Grossbritannien	1 354 300	501 300	1 855 600	+ 408 400	+28,2	2,5	5,2
Irland (Republik)	30 300	21 300	51 600	+ 3 900	+ 8,2	0,1	0,1
Niederlande	1 299 100	2 724 500	4 023 600	+ 752 900	+23,0	5,3	11,2
Belgien	1 272 700	1 527 500	2 800 200	+ 321 900	+13,0	3,7	7,8
Luxemburg	114 300	80 100	194 400	+ 29 600	+18,0	0,3	0,5
Dänemark	117 400	76 800	194 200	+ 16 200	+ 9,1	0,3	0,5
Schweden	203 100	73 900	277 000	+ 32 500	+13,3	0,4	0,8
Norwegen	59 400	26 800	86 200	+ 16 700	+24,0	0,1	0,2
Finnland	57 600	14 100	71 700	+ 5 700	+ 8,6	0,1	0,2
Spanien	293 100	89 800	382 900	+ 32 100	+ 9,2	0,5	1,1
Portugal	66 200	13 000	79 200	+ 12 500	+18,7	0,1	0,2
Jugoslawien	98 400	14 100	112 500	— 6 300	— 5,3	0,1	0,3
Griechenland	120 400	8 500	128 900	+ 8 500	+ 7,1	0,2	0,4
Türkei	131 800	7 000	138 800	+ 38 400	+38,2	0,2	0,4
Übriges Europa	222 500	64 900	287 400	+ 4 400	+ 1,6	0,4	0,8
Europa, total (ohne Schweiz/Liechtenstein)	16 209 200	15 129 200	31 338 400	+5 537 700	+21,5	41,7	87,1

* provisorische Ergebnisse

Total der Übernachtungen 1980 (Fortsetzung)

Herkunftsland der Gäste	Übernachtungen in: Hotel- und Kurbetrieben	der Para-hotellerie*	Total*	Zu- oder Abnahme gegenüber 1979* absolut	in %	Anteil in % an Übernachtungen der Gäste aus dem In- und Ausland	Ausland
USA	1 731 600	185 000	1 916 600	+ 238 700	+14,2	2,5	5,3
Kanada	171 300	38 200	209 500	+ 13 300	+ 6,8	0,3	0,6
Mexiko	58 200	6 600	64 800	+ 10 200	+18,7	0,1	0,2
Brasilien	118 400	14 100	132 500	+ 9 100	+ 7,4	0,2	0,4
Argentinien	127 700	8 000	135 700	+ 17 600	+14,9	0,2	0,4
Übriges Amerika	150 400	16 400	166 800	+ 8 000	+ 5,0	0,2	0,5
Amerika, total	2 357 600	268 300	2 625 900	+ 296 900	+12,7	3,5	7,3
Ägypten (Arab. Rep.)	76 300	5 400	81 700	+ 2 100	+ 2,6	0,1	0,2
Übriges Nordafrika	116 600	11 900	128 500	+ 15 300	+13,5	0,2	0,4
Republik Südafrika	101 400	12 200	113 600	+ 28 200	+33,0	0,2	0,3
Übriges Afrika	135 900	16 900	152 800	+ 10 900	+ 7,7	0,2	0,4
Afrika, total	430 200	46 400	476 600	+ 56 500	+13,4	0,6	1,3
Israel	266 100	48 400	314 500	+ 6 900	+ 2,2	0,4	0,9
Indien	70 600	3 900	74 500	+ 2 900	+ 4,1	0,1	0,2
Iran	71 300	8 500	79 800	+ 25 200	+46,2	0,1	0,2
Japan	402 700	22 200	424 900	− 5 500	− 1,3	0,6	1,2
Übriges Asien	334 400	56 900	391 300	+ 17 000	+ 4,5	0,5	1,1
Asien, total	1 145 100	139 900	1 285 000	+ 46 500	+ 3,8	1,7	3,6
Australien, Ozeanien	198 700	61 200	259 900	− 5 900	− 2,2	0,3	0,7
Aussereuropa, total	4 131 600	515 800	4 647 400	+ 394 000	+ 9,3	6,2	12,9
Ausland, total	20 340 800	15 645 000	35 985 800	+5 931 700	+19,7	47,8	100%
total	35 715 500	39 526 000	75 241 500	+7 917 400	+11,8	100%	

* provisorische Ergebnisse

Übernachtungen in Hotel- und Kurbetrieben 1960–1980

Jahr	Ausländer	Index	Schweizer	Index	Total	Index
1960	15 977 845	100	12 217 530	100	28 195 375	100
1961	17 422 160	109	13 015 627	107	30 437 787	108
1962	18 118 349	113	13 437 217	110	31 555 566	112
1963	17 792 548	110	13 281 278	109	31 073 826	110
1964	18 679 529	117	13 645 492	112	32 325 021	115
1965	18 337 906	115	13 018 090	107	31 355 996	111
1966	18 824 971	118	13 075 688	107	31 900 659	113
1967	18 936 774	119	13 211 560	108	32 148 334	114
1968	18 985 426	119	13 498 455	111	32 483 881	115
1969	19 706 968	123	14 015 790	115	33 722 758	120
1970	21 358 842	134	14 297 513	117	35 656 355	126
1971	21 749 259	136	14 610 664	120	36 359 923	129
1972	22 094 780	138	14 790 998	121	36 885 778	131
1973	21 528 678	135	14 901 641	122	36 430 319	129
1974	19 801 396	124	14 886 238	122	34 687 634	123
1975	19 357 237	121	14 221 438	116	33 578 675	119
1976	18 417 800	115	13 739 176	112	32 156 976	114
1977	19 749 886	124	14 221 829	116	33 971 715	120
1978	18 833 392	118	14 224 011	116	33 057 403	117
1979	17 258 188	108	14 602 386	120	31 860 574	113
1980	20 340 860	127	15 374 682	126	35 715 542	127

Übernachtungen nach Beherbergungsformen 1967–1980 in Tausend

Jahre	Hotel- und Kurbetriebe	Parahotellerie[1]					Gesamttotal
		Chalets, Ferienwohnungen	Zelt- und Wohnwagenplätze	Jugendherbergen	Gruppenunterkünfte	Total[2]	
1967	32 148	15 000	3 750	548	2 700	21 998	54 146
1968	32 484	15 500	4 400	577	2 660	23 137	55 621
1969	33 723	16 250	4 450	586	2 850	24 136	57 859
1970	35 656	17 100	4 850	624	3 200	25 774	61 430
1971	36 360	17 900	5 140	707	4 420	28 167	64 527
1972	36 886	18 800	5 250	779	4 950	29 779	66 665
1973	36 430	19 750	5 550	778	5 600	31 678	68 108
1974	34 688	19 900	5 500	791	6 350	32 541	67 229
1975	33 578	21 500	6 200	752	6 200	34 652	68 230
1976	32 157	21 600	6 050	701	6 200	34 551	66 708
1977	33 972	21 930	6 220	710	6 300	35 160	69 132
1978	33 057	22 380	6 020	728	6 300	35 428	68 485
1979	31 861	21 500	6 530	744	6 690	35 464	67 325
1980[3]	35 716	23 800	7 670	806	7 250	39 526	75 242

[1] teilweise geschätzt
[2] jährliche Zunahmen, zum Teil auf laufend verbesserte Erfassung zurückzuführen
[3] provisorische Ergebnisse

Verkehr

Schweizerische Bundesbahnen

Für die SBB war das Jahr 1980 bezüglich Verkehrsleistungen das beste seit dem Rezessionseinbruch im Jahre 1974. Der Gesamtertrag aus dem Reise- und Güterverkehr belief sich auf 2071 Mio Fr., gegenüber 1903 Mio Fr. im Jahre 1979 (Zunahme 8,8%).
Im *Reiseverkehr* beförderten die SBB 216,3 Mio Passagiere (+5,2%), und der Ertrag stieg auf 942 Mio Fr. (+8,6%).
Im *Güterverkehr* beförderten sie 46,3 Mio Tonnen (+5,2%), und der Ertrag erreichte 1129 Mio Fr. (+9%).
Zwei Ereignisse wirkten sich günstig auf den Reiseverkehr der SBB aus: die Eröffnung der Flughafenlinie Zürich am 1.6.1980 und die vom Frühjahr bis Herbst dauernde «Grün 80» in Basel. Ein anderes beeinflusste den Reise- und Güterverkehr der SBB im negativen Sinne: die Eröffnung des Gotthardstrassentunnels am 5.9.1980.
Die einzelnen, für den Tourismus besonders interessanten Sparten des Reiseverkehrs können wie folgt kommentiert werden:
Der *Gruppenreiseverkehr* hat sich national wie international gut entwickelt.
Weiterhin günstig entwickelten sich die Verkäufe der touristischen und Geschäftsabonnemente: *Generalabonnemente* 20500 (+16%), ½-Preis-Abonnemente «Elite» 82800 (+16%), *«Senior»* 381400 (+2%), *«Junior» 128800* (+21%), *Halbtaxabonnemente für behinderte Fahrgäste* 13000 (+6%), Total 606000 (+8%). Zu den ½-Preis-Abonnementen wurden 1533000 (+41%) *Tageskarten* abgesetzt («Hamsterkäufe» wegen Preiserhöhung Ende Oktober 1980).
Ebenfalls günstig entwickelte sich der Verkauf der für Gäste aus dem Ausland bestimmten *Schweizer Ferienkarte:* 40400 (+14%).
Die Gesamtzahl der verkauften *Ferienbillete* blieb praktisch unverändert: 125800 (-0,5%); unterschiedlich entwickelten sich die Verkäufe in der Schweiz: 68500 (-9%) und im Ausland: 57300 (+12%).
Von den seit einigen Jahren durch die Bahn abgesetzten *Pauschalangeboten* wurden rund 25000 verkauft (+15%).
Beim 1-monatigen internationalen Jugendabonnement *«Inter-Rail»* zeichnete sich allgemein eine weitere Verkaufszunahme ab: Schweiz: 14850 verkaufte Abonnemente (+6%). Dagegen blieb der Absatz des 1979 eingeführten *«Inter-Rail-S»* für Senioren ab 65 weit unter den Erwartungen. Schweiz 326 (-2%).
Die Verkäufe von *Eurailpass und Eurail-Youthpass,* Generalabonnemente der europäischen Bahnen für Touristen und Jugendliche aus Übersee, entwickelten sich unterschiedlich: Nordamerika +9%, Südamerika +35%, Südafrika +20%, Asien +14%, Ozeanien +18%. Insgesamt wurden un-

gefähr 290000 Abonnemente verkauft (+12%). Laut einer 1979 durchgeführten Untersuchung besuchen etwa 80% der Eurailpass- und Eurail-Youthpass-Kunden die Schweiz.
Die Zahl der *Reisebüroextrazüge* im internationalen Verkehr betrug 1294 (+13%).
In den *Autoreisezügen* nach schweizerischen Zielen wurden 4800 Autos (+4%) befördert, im Transit durch die Schweiz 14000 (+1%).
Der Transport von *Autos durch die Alpentunnels* hat sich wie folgt entwickelt: Gotthard 381000 (−13%) (Eröffnung des Strassentunnels 5.9.80), Simplon 105000 (−5%), Lötschberg 750000 (+11%).

Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs

Die Rechnungsergebnisse 1980 der dem Verband Schweizerische Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST) angeschlossenen konzessionierten *Bahnen des allgemeinen Verkehrs* liegen im Zeitpunkt der Abfassung des Geschäftsberichtes noch nicht vor. Gestützt auf Schätzungen dürfte sich der Gesamtertrag dieser Bahngruppe auf rund 525 Mio Franken gegenüber rund 500 Mio Franken im Vorjahr beziffern. An dieser Zunahme hat der Touristen-Reiseverkehr einen nicht unwesentlichen Anteil.
Bei den *Bergbahnen und Skiliften* (Zahnrad-, Standseil-, Luftseilbahnen sowie rund 1100 feste Skiliftanlagen) sind die Verkehrserträge auf gut 400 Mio Franken zu schätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sie rund 10% zugenommen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die guten Schneeverhältnisse in den Wintersportgebieten im Berichtsjahr zurückzuführen.
Eine Stagnation zeichnet sich dagegen bei der konzessionierten *Schiffahrt auf den Schweizer Seen* ab. Der Ertrag dieser Verkehrsgruppe kann auf rund 40 Mio Franken veranschlagt werden. Die Schiffahrt litt im Berichtsjahr besonders unter dem verregneten Vorsommer.

Post, Telefon, Telegraf

Die Nachfrage nach PTT-Dienstleistungen übertraf 1980 alle Prognosen. So konnten die PTT-Betriebe im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 4,7% mehr Verkehr ausweisen (budgetiert waren +2,3%); dieser Verkehrszuwachs ist der bedeutendste seit 10 Jahren.
Die *Reisepost* beförderte im Berichtsjahr 63 Mio Fahrgäste; das sind 4,2 Mio oder +7,2% mehr als 1979. Diese hohe Zuwachsrate ist dem verbesserten Leistungsangebot sowie der allgemeinen vermehrten Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel zuzuschreiben. Am Jahresende umfasste das Reisepostnetz eine Gesamtlänge von 7700 km.
Die Schweizer *Briefmarken* erfreuten sich unvermindert grosser philatelistischer Beliebtheit: Die

Zahl der Neuheitenabonnenten stieg um fast 11 000 auf total rund 176 700. Ein grosser Teil dieser Dauerbezüger wohnt im Ausland.
Der Verkehr im *Fernmeldebereich* hat, ausgenommen bei den Telefonrundspruch-Anschlüssen sowie den Auslandtelegrammen, in sämtlichen Dienstzweigen zugenommen. Die Zuwachsraten lagen zum Teil wesentlich höher als im Vorjahr, so namentlich beim Auslandtelefonverkehr, beim Telex sowie bei den Inland-Telegrammen.
Ende Jahr bestanden in der Schweiz über 2,8 Mio Telefonhauptanschlüsse mit mehr als 4,6 Mio Sprechstellen. Bei den inländischen Ferngesprächen war vor allem eine Zunahme der durchschnittlichen Gesprächsdauer zu beobachten, weniger eine solche der Gesprächszahl. Beim Ausland-Telefonverkehr liess sich gerade die umgekehrte Entwicklung feststellen: Hier nahm die Zahl der hergestellten Verbindungen stärker zu als die Gesprächsdauer. Im internationalen Telefonverkehr ist der Grad der Automatisierung nochmals gestiegen; er erreicht heute nahezu 100%.
Um der wachsenden Nachfrage zu genügen, haben die Fernmeldedienste ihre Netze erweitert sowie bei der Satellitenbodenstation Leuk VS eine zweite Antenne in Betrieb genommen. Mit dem Ausbau der Fernkopierdienste, dem Anschluss der Schweiz an das europäische Datennetz «Euronet» sowie mit der Inbetriebnahme von Tunnelfunkanlagen in den Strassentunnels St.Gotthard und Seelisberg haben die PTT weiteren Kundenbedürfnissen Rechnung getragen.
1980 beschäftigten die PTT im Jahresdurchschnitt 51 592 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; das sind 879 Personen oder 1,7% mehr als im Vorjahr. Der *Personalzuwachs* war vor allem durch die grosse Verkehrszunahme (+4,7%) bedingt.
Die starke Nachfrage nach PTT-Dienstleistungen beeinflusste auch die Finanzrechnung positiv: Sie schloss trotz einer Jahresteuerung von 4,4% mit einem Überschuss von 410 Mio Franken ab. An diesem Gewinn sollen, wie schon 1979, auch die Kunden beteiligt werden: Bereits auf 1. Oktober 1980 wurden die Taxen für Telefon- und Telexverbindungen nach dem Ausland beträchtlich gesenkt. Auf 1. Juli 1981 ist vorgesehen, den Niedertarif für Ortsgespräche sowie für Telefonverbindungen mit der Nachbarzone und der Fernzone I einzuführen. Zudem prüfen die PTT, ob sich allenfalls noch weitere Taxsenkungen verantworten lassen.

Strasse

Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Statistik standen in unserem Lande Ende September 1980 insgesamt 2,7 Mio Motorfahrzeuge im Verkehr, 125 072 oder 4,9% mehr als vor Jahresfrist. Allein der Personenwagenpark erhöhte sich um 92 478 Fahrzeuge oder 4,3% auf 2,247 Mio. Auf 1000 Einwohner entfallen im Landesdurchschnitt 353 Personenwagen oder umgekehrt ausgedrückt: ein Personenwagen entfiel auf 2,8 Einwohner.

Für den Personentransport standen daneben rund 5935 Kleinbusse, 2335 Autocars und 2814 Autobusse im Verkehr. Am Zählstichtag belief sich das Sitzplatzangebot aller Gesellschaftswagen auf 285 000 und das Stehplatzangebot der Autobusse auf 117 000. Gleichzeitig verkehrten auf unseren Strassen 137 340 Motorräder, rund 700 000 Mofas sowie rund 1,9 Mio Fahrräder.
1980 sind insgesamt 50,3 Mio ausländische Motorfahrzeuge in unser Land eingereist (Vorjahr: 47,3 Mio). 15,7 Mio Einreisen betrafen den Arbeitsverkehr aus den Nachbarländern, während 34,6 Mio (33,4 Mio Personenwagen plus 1,2 Mio Motorräder) auf den Reiseverkehr entfielen.
Die Zahl der in die Schweiz eingereisten ausländischen Autocars (ohne Grenzzonenverkehr) erhöhte sich gegenüber 1979 um rund 16 000 und betrug 121 200 Einheiten. Mit 4,5 Mio mitgereisten Fahrgästen wurde auch hier das Vorjahrestotal (3,8 Mio) weit übertroffen.
Was das Nationalstrassennetz betrifft, so war das Berichtsjahr nicht nur durch die bisher noch nie in einem Jahr erreichte Zahl von 115 km neueröffneter Autobahnstrecken gekennzeichnet, sondern vor allem auch durch die Fertigstellung der beiden bedeutendsten Kunstbauten des schweizerischen Nationalstrassennetzes, des 16,818 km langen Gotthardtunnels und des 9,250 km langen doppelröhrigen Seelisbergtunnels.
Ende 1980 waren somit total 1170,6 km oder 63,8% der Gesamtlänge des Nationalstrassennetzes in Betrieb.

Luftfahrt

Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen sowie die ausländischen Fluggesellschaften 13 475 284 Passagiere (Vorjahr: 13 726 176) von und nach den schweizerischen Flughäfen (inkl. Transit). Auf den Linienverkehr entfielen 185 005 (178 692) Etappenflüge mit 11 459 736 (11 545 072) Etappenpassagieren, auf den Nichtlinienverkehr 154 644 (156 652) Etappenflüge mit 2 015 548 (2 181 104) Etappenpassagieren. Auf den Flughäfen wurden folgende Passagierzahlen registriert (gewerbsmässiger Verkehr, inkl. Transit): Basel 910 000 (Vorjahr: 921 000), Bern 27 000 (23 000), Genf 4 539 000 (4 661 000) und Zürich 7 946 000 (7 869 000).
Die Swissair beförderte im Betriebsjahr 1980 mit 98 660 Flügen (+2,2%) auf allen Etappen ihres Streckennetzes 6 953 593 Passagiere. Das sind rund 24 000 weniger als 1979, was praktisch dem Verkehrsaufkommen eines einzigen (guten) Swissair-Tages entspricht. Im Güterverkehr wurden 177 610 Tonnen Fracht (+1,1%) und 14 729 Tonnen Post (+9,3%) transportiert.
Das gesamte Transportangebot erreichte 2,51 Milliarden Tonnenkilometer und lag damit 8,5% über dem Vorjahr. Die Zahl der ausgelasteten (verkauften) Tonnenkilometer nahm dagegen nur um 4,7% zu und stieg auf 1,43 Milliarden. Bei den Passagen betrug der Zuwachs 4,9% und bei der Fracht 3,4%, während sich die Postsendungen besonders stark entwickelten (+15,8%).

Die Swissair-Flotte mit 50 Flugzeugen – einschliesslich des DC-9-33-Frachters – verfügte Ende Jahr über 7500 Plätze. Da die Nachfrage dem Angebot nicht ganz zu folgen vermochte, gingen Sitzbelegung von 63,5% auf 62,1% und Totalauslastung um 2,1% auf 56,9% zurück.
Bei den Passagen verzeichneten die Verkehrsgebiete Nordatlantik (+12,4%), Afrika (+9,5%) und Ferner Osten (+5,5%) erfreuliche Zuwachsraten. Auf dem Nordatlantik wurde mit 69,0% auch die höchste Sitzauslastung erzielt. In Europa waren 57,7% der Sitze (im Vorjahr 60,1%) belegt.
Das Streckennetz der Swissair war im Berichtsjahr 270 884 km lang und umfasste 93 Städte in 64 Ländern auf allen Kontinenten, mit Ausnahme Australiens.

Gastgewerbe

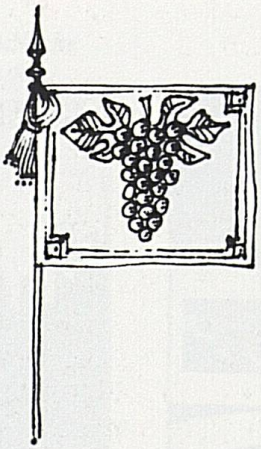
Schweizer Hotelier-Verein

Die Betriebe, die dem Schweizer Hotelier-Verein (SHV) angeschlossen sind, boten 1980 rund 60% der Schweizer Hotelbetten an und konnten rund 70% der Übernachtungen in diesem Beherbergungssektor verzeichnen; rund 77% der Übernachtungen ausländischer Hotel-Gäste entfielen auf SHV-Betriebe.
Das 1980 gesamthaft positive Resultat kann auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden. Nach der misslichen Währungssituation des Jahres 1978 hat sich die Lage beruhigt und das Vertrauen in die Qualität der schweizerischen Dienstleistungen ist wieder gewachsen. Das Preis/Leistungsverhältnis in der Hotellerie hält den Vergleichen in den wichtigsten Konkurrenzländern stand. Die zunehmenden Berichte über Streiks, Diebstähle und Terroraktionen werten die politische und soziale Stabilität unseres Landes auf. Mit der Lage im Zentrum Europas verbessert sich im weiteren die Position der Schweiz im Hinblick auf die Verteuerung der Transportkosten. Schliesslich haben die guten Schnee- und Wetterverhältnisse zum positiven Ausgang des Gesamtresultates beigetragen.
Die relativ stabilen Preise und die durchschnittlich tiefe Auslastung der Hotelbetriebe haben die Ertragslage aber noch nicht wesentlich verbessert. Das konjunkturelle Hoch in der übrigen Wirtschaft hat die Situation auf dem Arbeitsmarkt verschärft und demzufolge die Personalknappheit in der Hotellerie weiter erhöht. Der steigende Dollar und die Inlandteuerung, besonders im Bereich der Lebensmittel und des Weines, haben im vergangenen Jahr den Kostendruck verstärkt. Die zu kleinen Weinjahrgänge und die Kontingentierung des Weinimportes beeinträchtigten die Versorgung des Gastgewerbes.
Der Schweizer Hotelier-Verein erwarb im Jahr 1980 das Hotel Regina in Interlaken. Daraus wird das erste eigene Schulhotel entstehen. Es dient der Lehrlingsausbildung unserer Randgebiete und ist

ein weiterer Schritt im Ausbau der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Hotellerie.
An der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins von anfangs Dezember 1980 beschlossen die Hoteliers, der Schweizerischen Verkehrszentrale für das Jahr 1981 einen Betrag von einer Million Franken zur Verfügung zu stellen.
Positiv entwickelte sich die der hotel-revue angegliederte touristik-revue. Die Wochenzeitung hat dadurch an Attraktivität und Vielfalt gewonnen.
Auf verbandspolitischer Ebene befasste man sich im Hinblick auf die «Mitenand»-Volksabstimmung weiterhin intensiv mit dem Arbeitsmarkt und setzte sich für die Erhaltung des lebenswichtigen Saisonnierstatuts ein. Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit/PR wurde in der ersten Jahreshälfte ein neuer eigener Stellenbereich geschaffen.
Während dem ganzen Jahr fanden intensive Verhandlungen mit den Union Helvetia statt, um ab Mitte 1981 die Erneuerung des Landesgesamtarbeitsvertrages sicherzustellen.

Schweizer Wirteverband

Die Entwicklung im Schweizer Gastgewerbe entsprach in grossen Zügen der allgemeinen Konjunkturentwicklung, wobei jedoch je nach Standort und Angebot der einzelnen Betriebe starke Unterschiede auftraten. So verzeichneten vor allem verschiedene Grossbetriebe in den städtischen Agglomerationen einen günstigen Geschäftsverlauf. Die Gaststätten in den Fremdenverkehrsgebieten konnten von der grösseren Zahl der in- und ausländischen Touristen profitieren. Auf der anderen Seite mussten verschiedene Ausflugsbetriebe wegen des vor allem zu Beginn schlechten Sommers empfindliche Einbussen hinnehmen, die im Verlaufe des schönen Herbstes nur teilweise wieder wettgemacht werden konnten.
Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Verbandes stand der Ausbau der beiden Fachschulen in Zürich und Genf. In der Fachschule «Vieux-Bois» in Genf konnte im Herbst das neue Schulungsgebäude bereits bezogen werden. Nach der vollständigen Renovation der bisherigen alten Schule bietet das «Vieux-Bois» 80 Schülern moderne Schulräume und Arbeitsplätze sowie optimale schulische Ausbildungsmöglichkeiten.
Am 3. Oktober 1980 konnte die «Aufrichte» des neuen Theoriegebäudes der Fachschule «Belvoirpark» an der Seestrasse 141 in Zürich-Enge gefeiert werden. Das neu eingeführte Schulkonzept hat seine erste Bewährungsprobe bestanden.
Neben diesen beiden Fachschulen konnte im Sommer in Davos-Laret das neue Kurszentrum des Schweizer Wirteverbandes eröffnet werden. In diesem werden vor allem Restaurantangestellte, Service-Anfänger und Kurzaufenthalter ausgebildet.
Nicht unerwähnt sei aber auch, dass trotz grossen Anstrengungen des Verbandes, junge Leute für die Tätigkeit im Gastgewerbe zu gewinnen, die Personalnot in den Betrieben nach wie vor gross ist.

Sozialtourismus

Im Rahmen des Sozialtourismus pflegt die SVZ eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Schweizer Reisekasse, und sie beteiligte sich ihren Möglichkeiten entsprechend ebenfalls an deren Werbemassnahmen. Informationsimprimate weisen immer wieder darauf hin, dass das Ferienland Schweiz die Möglichkeit zum Aufenthalt in allen Preislagen bietet. Die Zusammenarbeit mit den Mutualités Chrétiennes de Belgique (INTERSOC) ist sehr erfreulich und wird sowohl vom SVZ-Hauptsitz als auch von der Agentur Brüssel unterstützt.